

Aloysius Mikwauschk aus Räckelwitz siegt klar

Der Wahlkreis 53 bleibt fest in CDU-Hand. Marion Junge verteidigt ihr Landtagsmandat aber über die Linken-Liste.

VON FRANK OEHL

Wechselstimmung? Fehlanzeige! Wie im ganzen Land siegt auch im Wahlkreis 53 (Bautzen II) die CDU. Sogar noch deutlicher von den Prozenten her. Direktkandidat Aloysius Mikwauschk aus Räckelwitz hatte nicht nur heimatische Leberwurst und Pulsnitzer Pfefferkuchen als Wahlkampfangen auf seiner Seite, sondern auch die ruhige Regierungshand seines Beinahe-Nachbarn Stanislaw Tillich aus Panschwitz-Kuckau. Da war für die anderen Direktbewerber nix zu holen.

Am Ende hat Mikwauschk sein persönliches Ergebnis von vor fünf Jahren, als er überraschend von Georg Milbradt für die Kandidatur vorgeschlagen wurde, noch um einiges übertreffen können. Die Wähler haben seine Dauerpräsenz im Wahlkreis offensichtlich honoriert. Auch in Kamenz hatte er am Ende knapp 300 Stimmen mehr auf dem Konto als Marion Junge von der Linkspartei, die ihr Mandat aber sicher über die Landesliste verteidigt hat. Somit kann sich die Kamenzer Lehrerin weitere fünf Jahre im Land, im Wahlkreis und in der Lessingstadt einbringen. Dass sie das in Kamenz besonders prägnant getan haben muss, zeigt auch ihr persönliches Ergebnis bei der Erststimme: 32,1 Prozent bekam sie selbst, die Partei Die Linke dagegen schaffte bloß 23,3 Prozent, was freilich immer noch deutlich über dem Schnitt im Wahlkreis 53 liegt. Hier erreichten die Linken sonst nur 16,1 Prozent und damit 1,1 Prozent weniger als 2009.

Marion Junge freute sich über ihr persönliches Ergebnis durchaus, war aber vor allem von der geringen Wahlbeteiligung entsetzt. „Nicht mal 50 Prozent der Wähler haben ihre Stimme abgegeben. Das ist bedenklich für die Demokratie.“ Im Landtag wolle sie sich weiterhin für mehr Bürgerbeteiligung auf allen politischen Ebenen einsetzen. Unzufrieden war Junge auch, weil es nicht gelungen ist, die Dominanz der CDU im Land zu brechen. „Dabei gibt es genügend Änderungsbedarf – zum Beispiel im Bildungssektor oder bei der Kinderbe-

treuung.“ Viele Protestwähler hätten AfD gewählt, was es den Rechtspopulisten nun ermögliche, Strukturen an der Basis aufzubauen. Das halte sie für keine gute Entwicklung.

Unzufrieden war gestern vor allem die FDP. Die Liberalen sind nun auch aus dem sächsischen Landtag geflogen. Die Enttäuschung sitzt auch im Kreisverband Bautzen tief. Kreisvorsitzender Reiner Deutschmann aus Kamenz: „Wir haben fünf Jahre lang die gute Wirtschaftspolitik in Sachsen mitbestimmt. Das wird vom Wähler nicht

honoriert. Stattdessen werden Protestparteien gewählt, von denen man nicht mal weiß, wofür sie eigentlich stehen.“ Natürlich werde man den Wählerwillen respektieren. Warum aber dem Einzelnen Freiheit und Eigenverantwortung, wie sie die FDP vertritt, nicht mehr wichtig sind, sei unverständlich. Am Mittwoch werde der Landesparteirat zusammenkommen und das unbefriedigende Ergebnis analysieren.

Die Gewinner der Landtagswahl im Wahlkreis 53 sind an drei Fingern abzuzählen. Die AfD ist von 0 auf 10,2 Prozent

durchgestartet – mit dem Spitzenwert von 12,7 Prozent in Lichtenberg. Auch die SPD hat zulegen können, wenn auch vergleichsweise gering um 2,1 Prozent. Sie ist damit zwischen Kamenz und Wachau immer noch nicht zweistellig. Erstmals dabei waren auch die Freien Wähler, die auf kommunaler Ebene teilweise erstaunliche Wahlerfolge erzielt haben. Im Land gilt das nicht, hier wird ihnen von der Wählerschaft „große Politik“ nicht zugetraut. Womöglich liegt es aber auch nur an der fehlenden Wechselstimmung im Land ...



War das schon die Vorfreude auf das kommende Wahlergebnis? Bei seinem letzten Wahlkampfauftritt auf dem Markt in Kamenz konnte Aloysius Mikwauschk jedenfalls auch bei Evelin und Armin Kleinstück aus Steina durchaus punkten, wie man sieht. Foto: Rene Plaul